Ergebnisse des Monitorings häufiger Brutvögel 2022 in Berlin und Vergleich mit 2021

Johannes Schwarz

Einführung und Methodik

Auf eine Beschreibung des Erfassungsprogramms, der Lage und Charakterisierung der 30 Berliner Probeflächen des Monitorings häufiger Brutvögel (MhB) kann unter Hinweis auf die Darstellung in Schwarz (2018) verzichtet werden. Nach den in Schwarz 2021 beschriebenen Neuerungen der voll-digitalen Erfassung der Beobachtungen im Gelände mit Android-App NaturaList und parallel der Möglichkeit für diejenigen, die noch mit einer Papierkarte ins Gelände gehen, ihre Kartierergebnisse nachträglich mit der Webanwendung* *digibird* zu digitalisieren und damit automatisch Artkarten zu erzeugen, wurde 2023 „*AutoTerri*“ freigeschaltet. *AutoTerri* ist ein in die DDA-Datenbank *dBird* integrierter Algorithmus, mit dem die quasi in Echtzeit aus ornitho.de übernommenen MhB-Kartierungsergebnisse einer automatisierten Revierauswertung unterzogen werden können. Ebenso ist das für die direkt in *dBird* nachdigitalisierten Ergebnisse der Tageskarten möglich. Der Algorithmus wurde in den letzten Jahren durch den Vergleich mit manuellen Auswertungsergebnissen trainiert.

Im Zuge der Datenkontrolle wurden die von den Bearbeiterinnen und Bearbeitern gelieferten Auswertungen mit der automatisierten verglichen, wobei sich bei den meisten Arten gute bis sehr gute Übereinstimmungen zeigten, selbst bei Arten, die in hoher Dichte auf der jeweiligen Fläche vorkommen (s. Abb. 1). Einige

* https://austausch.dda-web.de/s/aG57ybGSPi8H72i

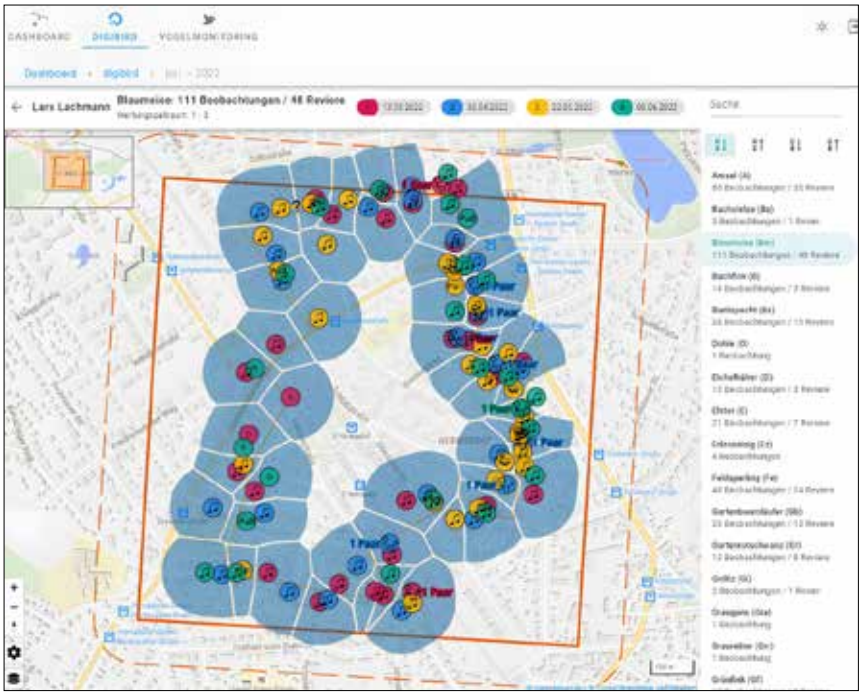

Abb. 1: Beispiel einer mit *AutoTerri* erfolgten Revierausscheidung bei einer sehr häufigen Art (Blaumeise). Die manuelle Auswertung ergab 46 Reviere, *AutoTerri* kommt auf 48. Ein sehr gutes Ergebnis.

Digital-Kartiererinnen und Kartierer haben auch das „*AutoTerri*“ Ergebnis direkt übernommen, was für viele Arten zukünftig auch die Regel werden soll. Weiterhin verbesserungsbedürftig sind die Ergebnisse bei Koloniebrütern wie z. B. Haussperling oder Straßentaube.

An den Kartierungen waren 2021 und 2022 folgende Personen beteiligt: Gunter Berstorff, Jörg Böhner, Michael Chucholowski, Kai Doberstein, Stephen Graham, Oliver Häusler, Christopher Herhausen, Enrico Hübner, Gabi Krebs, Lars Lachmann, Roland Lehmann, Monique Masche, Sonja Massow, Matthias Mundt, Matthias Palm, Anneliese Pioch, Ansgar Poloczek, Matthias Premke-Kraus, Wolfgang Reimer, Susanne Salinger, Steffen Schattling, Michaela Schöneberg, Brigitte Schulz, Bernd Steinbrecher und Christopher Witte. Einen Bearbeiterwechsel gab es auf keiner Fläche.

Der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz ist für die Bereitstellung der Mittel für eine Aufwandsentschädigung an die Kartiererinnen und Kartierer sehr zu danken und besonders auch dafür, dass sie die BOA finanziell in die Lage versetzt hat, die MhB-Koordination ab 2020 selbst übernehmen zu können. Für die gute Zusammenarbeit sei auch Friederike Kunz und Sven Trautmann (DDA-Geschäftsstelle Münster) herzlich gedankt.

Ergebnisse und Diskussion

Die Ergebnisse der Berliner Probeflächen des MhB sind in Tabelle 1 dargestellt. Die Systematik der Arten richtet sich nach Barthel & Krüger (2018, 2019).

Da sowohl 2021 als auch 2022 sämtliche Probeflächen kartiert wurden, beziehen sich die Vergleiche auf alle Flächen.

Anzahl der Arten und Revier-Gesamtzahlen

Auf den Linientransekten der 30 Berliner Stichprobenflächen des MhB wurden 2022 (ohne Raben-/Nebelkrähen-Hybrid) 97 Arten und 9.956 Reviere bzw. Brutpaare ermittelt. 2021 waren es 98 Arten mit zusammen 10.426 Revieren bzw. Brutpaaren (vgl. Schwarz 2022). Im direkten Vergleich ging die Artenzahl um 1 (ca. 1 %) zurück. Die Revierzahl sank nach mehrjährigem Zuwachs um ca. 4,5 %.

Der Artenaustausch stellte sich ohne Berücksichtigung von Raben-/Nebelkrähen-Hybriden bzw. Mischpaaren folgendermaßen dar: Nur 2021 wurden mit einem oder zwei Revieren/Paaren festgestellt: Schafstelze, Schellente, Silbermöwe, Waldohreule, Wintergoldhähnchen und Zwergschnäpper. Nur 2022 wurden Kiebitz, Schilfrohrsänger, Schwarzmilan, Wachtel und Wendehals mit ein bis zwei Revieren/Paaren erfasst. Die 2021 wegen Schwierigkeiten mit der Einsehbarkeit nicht erfasste Lachmöwe konnte 2022 wieder mit 9 Paaren festgestellt werden.

2022 wiesen drei Flächen mit jeweils 48 Arten das größte Arteninventar auf: BE03 (Spandauer Forst/Radeland; 2021 ebenfalls Rang 1 mit 55 Arten), BE13 (Pfaueninsel; 2021 Rang 3 mit 46 Arten) und BE15 (Moorlinse Buch; 2021 Rang 2 mit 51 Arten. Es folgen auf

- Rang 4 BE21 (Park Herzberge) mit 45 Arten (2021 Rang 5 mit 46 Arten),
- Rang 5 BE18 (Heinersdorf) mit 43 Arten (2021 Rang 6 mit 45 Arten),
- Rang 6 BE09 (Grunewald) mit 42 Arten (2021 Rang 7 mit 43 Arten) und
- Rang 7 BE14 (Parkrange/Lichterfelde Süd) mit 40 Arten (2021 Rang 4 mit 46 Arten).

Die vier letzten Ränge hinsichtlich der Artenzahl belegten 2022 BE07 (Charlottenburg) und BE20 (Friedrichstadt) mit jeweils 18 Arten, BE05 (Reinickendorf West) mit 17 Arten und BE10 (Friedenau) mit 10 Arten. Es handelt sich dabei um stark innerstädtisch geprägte Probeflächen.

Auf 9 Flächen wurden 2022 mehr und auf 19 Flächen weniger Arten als 2021 festgestellt, womit die Abnahmen diesmal deutlich überwogen (vgl. Schwarz 2022).

Stetigkeiten und absolute Häufigkeiten

In beiden Jahren waren erneut mit 100 % Stetigkeit auf allen Probeflächen vertreten: Amsel, Blaumeise, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke und Ringeltaube. Nebelkrähe und Star fehlten auf zwei Probeflächen (93 % Stetigkeit). Die über beide Jahre gemittelten Stetigkeiten bis zu einer

Besetzung von 2/3 der Rasterflächen ergeben nachstehende weitere Rangfolge (ohne die zuvor genannten Arten; angegeben sind jeweils Art und mittlerer Prozentsatz besetzter Probeflächen): Gartenrotschwanz 90 %, Buntspecht und Rotkehlchen je 87 %, Gartenbaumläufer und Haussperling je 83 %, Grünfink 77 %, Eichelhäher und Hausrotschwanz 73 %, Elster, Nachtigall, Stieglitz und Zilpzalp 70 % sowie Zaunkönig 66 %.

Hinsichtlich der absoluten Häufigkeit über alle Flächen lag der Haussperling nach wie vor mit großem Abstand auf Platz 1, zeigte diesmal einen geringfügigen Rückgang von 2.710 auf 2.592 Paare, was aber im Bereich der Erfassungsunschärfe liegt. Es folgten die Vogelarten mit der größten Stetigkeit auch in ähnlicher Rangfolge der Häufigkeit: Kohlmeise mit 796 Revieren 2022 gegenüber 793 Revieren 2021 (konstant), Amsel mit 697 bzw. 802. Revieren (–13 %), Kohlmeise mit 796 bzw. 793 Revieren (konstant), Ringeltaube mit 611 bzw. 607 Revieren (konstant), Blaumeise mit 540 bzw. 569 Revieren (–5 %), Mönchsgrasmücke mit 382 bzw. 375 Revieren (+2 %), Star mit 361 bzw. 384 Revieren/Paaren (–6 %) und Buchfink mit 338 bzw. 358 Revieren (–6 %). Danach folgten mit durchschnittlich über 100 Revieren/Paaren in absteigender Häufigkeit Mauersegler, Buntspecht, Nebelkrähe, Rotkehlchen, Gartenrotschwanz, Straßentaube, Zaunkönig, Gartenbaumläufer, Kleiber, Zilpzalp, Nachtigall, Hausrotschwanz und Grünfink (nach der über beide Jahre gemittelten Häufigkeit).

Gegenüber 2021 gab es bei folgenden Arten (mit mehr als 10 Revieren) starke Rückgänge – aufgeführt bis 20 %: Dorngrasmücke –52 %, Neuntöter –39 %, Feldsperling und Trauerschnäpper –38 %, Grünspecht –33 %, Zilpzalp –32 %, Gelbspötter –30 %, Hohltaube –29 %, Mehlschwalbe –28 %, Kernbeißer –24 %, Klappergrasmücke –22 %, Sumpfmeise –21 %, Eichelhäher –20 %. Zunahmen über 20 % waren bei folgenden häufigeren Arten zu verzeichnen: Haubenmeise +28 %, Sommergoldhähnchen +29 %, Heckenbraunelle +40 % und Waldbaumläufer +80 % (letzterer noch in der Überprüfung).

Revierdichten

Die höchste Dichte wies wieder BE07 (Charlottenburg) wegen der enorm hohen Haussperlingszahl auf (631 Reviere/Paare, 2021 Rang 6) gefolgt von BE04 (Konradshöhe/Tegeler Forst) mit 549 Revieren/Paaren – 2021 auf Rang 7. Den dritten Platz nahm BE18 (Heinersdorf) mit 510 Revieren ein – 2021 auf Rang 4. Danach kommt das Einfamilienhausgebiet BE01 (Hermsdorf) mit 501 Revieren/Paaren – 2021 auf Rang 1. Weitere besonders dicht besiedelte Probeflächen waren BE02 (Tegeler Forst Nord) und BE11 (Altdorfer Str.) mit jeweils 462 Revieren Paaren.

Die drei Flächen, auf denen die wenigsten Reviere ermittelt wurden, waren 2022 BE05 (Reinickendorf West): 204 Reviere/Paare – 2021 Rang 21, BE26 (Tempelhof): 186 Reviere – 2021 Rang 19 und BE15 (Moorlinse Buch) – 2021 ebenfalls Rang 30 – bei gleichzeitig sehr hoher Artendichte.

Literatur

Barthel, P. H. & T. Krüger (2018): Artenliste der Vögel Deutschlands, Vogelwarte 56: 171–203.

Barthel, P. H. & T. Krüger (2019): Liste der Vögel Deutschlands. Version 3.2, Deutsche Ornithologen-Gesellschaft, Radolfzell.

Schwarz (2018): Ergebnisse des Monitorings häufiger Brutvögel 2016 und 2017 in Berlin. Berl. ornithol. Ber. 28: 130–136.

Schwarz (2019): Ergebnisse des Monitorings häufiger Brutvögel 2018 in Berlin und Vergleich mit 2017. Berl. ornithol. Ber. 29: 160–164.

Schwarz (2020): Ergebnisse des Monitorings häufiger Brutvögel 2019 in Berlin und Vergleich mit 2018. Berl. ornithol. Ber. 30: 154–158.

Schwarz (2021): Ergebnisse des Monitorings häufiger Brutvögel 2020 in Berlin und Vergleich mit 2019. Berl. ornithol. Ber. 31: 162–168.

Schwarz (2022): Ergebnisse des Monitorings häufiger Brutvögel 2021 in Berlin und Vergleich mit 2020. Berl. ornithol. Ber. 32: 140–144.

Tab. 1. Gesamtzahl der Reviere bzw. Brutpaare und Anzahl besetzter Flächen auf den Transekten der 30 Berliner Probeflächen des Monitorings häufiger Brutvögel (MhB) in den Jahren 2021 und 2022.

Deutscher Artname	Gesamtzahl Reviere / Brutpaare				Anzahl besetzte Probeflächen			
			Änderungen				Änderungen	
	2021	2022	abs	%	2021	2022	abs	%
Wachtel	0	1	1	–	0	1	1	–
Jagdfasan	10	9	–1	90,0	4	2	–2	50,0
Graugans	9	7	–2	77,8	3	4	1	133,3
Höckerschwan	6	4	–2	66,7	4	2	–2	50,0
Mandarinente	4	5	1	125,0	2	2	0	100,0
Stockente	21	18	–3	85,7	10	8	–2	80,0
Schellente	1	0	–1	0,0	1	0	–1	0,0
Mauersegler	301	295	–6	98,0	20	19	–1	95,0
Kuckuck	19	17	–2	89,5	8	8	0	100,0
Straßentaube	168	164	–4	97,6	14	13	–1	92,9
Hohltaube	28	20	–8	71,4	6	6	0	100,0
Ringeltaube	607	611	4	100,7	30	30	0	100,0
Türkentaube	4	6	2	150,0	4	3	–1	75,0
Wasserralle	2	1	–1	50,0	1	1	0	100,0
Teichhuhn	9	10	1	111,1	5	6	1	120,0
Blässhuhn	10	12	2	120,0	6	7	1	116,7
Zwergtaucher	3	3	0	100,0	3	3	0	100,0
Rothalstaucher	1	3	2	300,0	1	1	0	100,0
Haubentaucher	6	7	1	116,7	2	3	1	150,0
Kiebitz	0	1	1	–	0	1	1	–
Lachmöwe*	0	9	9	–	0	1	1	–
Silbermöwe	1	0	–1	0,0	1	0	–1	0,0
Graureiher	2	2	0	100,0	1	1	0	100,0
Sperber	3	3	0	100,0	3	3	0	100,0
Habicht	3	6	3	200,0	3	5	2	166,7
Schwarzmilan	0	2	2	–	0	2	2	–
Mäusebussard	7	3	–4	42,9	7	3	–4	42,9
Waldkauz	2	1	–1	50,0	1	1	0	100,0
Waldohreule	1	0	–1	0,0	1	0	–1	0,0
Eisvogel	1	1	0	100,0	1	1	0	100,0
Wendehals	0	2	2	–	0	2	2	–
Mittelspecht	17	21	4	123,5	4	4	0	100,0
Kleinspecht	8	2	–6	25,0	6	2	–4	33,3
Buntspecht	236	244	8	103,4	26	26	0	100,0
Schwarzspecht	12	10	–2	83,3	6	5	–1	83,3

Deutscher Artname	Gesamtzahl Reviere / Brutpaare				Anzahl besetzte Probeflächen			
			Änderungen				Änderungen	
	2021	2022	abs	%	2021	2022	abs	%
Grünspecht	39	26	–13	66,7	19	15	–4	78,9
Turmfalke	12	13	1	108,3	10	12	2	120,0
Neuntöter	23	14	–9	60,9	5	4	–1	80,0
Pirol	18	16	–2	88,9	9	8	–1	88,9
Eichelhäher	56	45	–11	80,4	22	22	0	100,0
Elster	83	78	–5	94,0	22	21	–1	95,5
Dohle	2	2	0	100,0	1	1	0	100,0
Rabenkrähe	2	0	–2	0,0	1	0	–1	0,0
Nebelkrähe	238	242	4	101,7	29	28	–1	96,6
Kolkrabe	8	10	2	125,0	7	10	3	142,9
Tannenmeise	9	13	4	144,4	6	6	0	100,0
Haubenmeise	18	23	5	127,8	6	8	2	133,3
Sumpfmeise	24	19	–5	79,2	6	6	0	100,0
Weidenmeise	1	1	0	100,0	1	1	0	100,0
Blaumeise	569	540	–29	94,9	30	30	0	100,0
Kohlmeise	793	796	3	100,4	30	30	0	100,0
Heidelerche	2	2	0	100,0	1	1	0	100,0
Feldlerche	35	32	–3	91,4	4	5	1	125,0
Haubenlerche	1	2	1	200,0	1	1	0	100,0
Rauchschwalbe	18	18	0	100,0	5	5	0	100,0
Mehlschwalbe	40	29	–11	72,5	8	8	0	100,0
Schwanzmeise	15	13	–2	86,7	11	8	–3	72,7
Waldlaubsänger	63	61	–2	96,8	8	6	–2	75,0
Fitis	29	31	2	106,9	12	8	–4	66,7
Zilpzalp	168	115	–53	68,5	21	21	0	100,0
Drosselrohrsänger	4	5	1	125,0	3	3	0	100,0
Schilfrohrsänger	0	1	1	–	0	1	1	–
Teichrohrsänger	16	13	–3	81,3	5	4	–1	80,0
Sumpfrohrsänger	8	7	–1	87,5	3	3	0	100,0
Gelbspötter	17	12	–5	70,6	6	3	–3	50,0
Feldschwirl	4	4	0	100,0	2	2	0	100,0
Mönchsgrasmücke	375	382	7	101,9	29	30	1	103,4
Gartengrasmücke	14	15	1	107,1	5	5	0	100,0
Sperbergrasmücke	1	2	1	200,0	1	2	1	200,0
Klappergrasmücke	59	46	–13	78,0	21	18	–3	85,7
Dorngrasmücke	29	14	–15	48,3	10	3	–7	30,0
Sommergoldhähnchen	35	45	10	128,6	8	8	0	100,0

Deutscher Artname	Gesamtzahl Reviere / Brutpaare				Anzahl besetzte Probeflächen			
			Änderungen				Änderungen	
	2021	2022	abs	%	2021	2022	abs	%
Wintergoldhähnchen	1	0	–1	0,0	1	0	–1	0,0
Zaunkönig	150	152	2	101,3	18	20	2	111,1
Kleiber	150	140	–10	93,3	20	15	–5	75,0
Waldbaumläufer	20	36	16	180,0	5	3	–2	60,0
Gartenbaumläufer	157	144	–13	91,7	24	25	1	104,2
Star	384	361	–23	94,0	30	28	–2	93,3
Amsel	802	697	–105	86,9	30	30	0	100,0
Singdrossel	93	99	6	106,5	17	19	2	111,8
Grauschnäpper	36	40	4	111,1	9	10	1	111,1
Rotkehlchen	237	239	2	100,8	24	26	2	108,3
Nachtigall	131	147	16	112,2	22	21	–1	95,5
Trauerschnäpper	45	28	–17	62,2	7	7	0	100,0
Zwergschnäpper	2	0	–2	0,0	1	0	–1	0,0
Hausrotschwanz	139	136	–3	97,8	23	22	–1	95,7
Gartenrotschwanz	168	179	11	106,5	27	27	0	100,0
Schwarzkehlchen	6	4	–2	66,7	3	2	–1	66,7
Steinschmätzer	3	3	0	100,0	2	1	–1	50,0
Haussperling	2710	2592	–118	95,6	25	25	0	100,0
Feldsperling	100	62	–38	62,0	12	12	0	100,0
Heckenbraunelle	15	21	6	140,0	5	7	2	140,0
Schafstelze	2	0	–2	0,0	1	0	–1	0,0
Bachstelze	16	17	1	106,3	11	11	0	100,0
Baumpieper	6	5	–1	83,3	3	2	–1	66,7
Buchfink	358	338	–20	94,4	23	19	–4	82,6
Kernbeißer	41	31	–10	75,6	14	10	–4	71,4
Grünfink	132	109	–23	82,6	25	23	–2	92,0
Bluthänfling	6	7	1	116,7	6	5	–1	83,3
Stieglitz	78	85	7	109,0	21	21	0	100,0
Girlitz	45	43	–2	95,6	13	15	2	115,4
Grauammer	12	12	0	100,0	1	2	1	200,0
Goldammer	46	38	–8	82,6	4	4	0	100,0
Rohrammer	5	4	–1	80,0	1	1	0	100,0

)* Lachmöwe 2021 nicht erfasst

Johannes Schwarz, Zehntwerderweg 125a, 13469 Berlin; Johannes.Schwarz@dda-web.de